



**karmann**  
Kommunale Energieagentur

## **Integriertes Klimaschutzkonzept der Gemeinden Pfaffenhofen a. d. Roth und Holzheim**



„Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt,  
sondern wir haben sie von unseren Kindern nur geliehen.“  
(Indianisches Sprichwort)

**Dokumentation zur  
Auftaktveranstaltung am 06. März 2013**



## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorworte und Einleitung .....	3
1.1.	Vorwort der Bürgermeister .....	3
1.2.	Übersicht über das Projekt – Einführung von Frau Hajek .....	4
2.	Das integrierte Klimaschutzprojekt .....	5
2.1.	Präsentation des Projekts .....	5
2.2.	Diskussionsforum zur Präsentation .....	19
2.3.	Ausblick .....	20
2.4.	Verabschiedung .....	20
3.	START UP – Erste Ideensammlung der Bürger von Pfaffenhofen und Holzheim .....	22
3.1.	Erste Bürgerideen zu „Planen und Bauen“ .....	23
3.2.	Erste Bürgerideen zu „Energie und Effizienz“ .....	24
3.3.	Erste Bürgerideen zu „Kommunikation und Kampagnen“ .....	26
3.4.	Erste Bürgerideen zu „Verkehr und Mobilität“ .....	27
3.5.	Erste Bürgerideen zu „Klimaanpassung“ .....	28
4.	Impressum .....	29

## Die Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes

### Kommunikation & Kampagnen

- Bewusstseinsbildung
- Kooperationen

### Energie & Effizienz

- Energieversorgung
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Biomasse
- Solar
- Wind
- Wasser
- Geothermie



### Verkehr & Mobilität

- Mobilität
- Nahverkehr
- Logistik
- Transport

### Planen & Bauen

- Bauleitplanung
- Öffentlicher Gebäudebestand
- Privater Gebäudebestand
- Gewerbe, Handel und Dienstleistung

## 1. Vorworte und Einleitung

### 1.1. Vorwort der Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

**„Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt, sondern wir haben sie von unseren Kindern nur geliehen.“**

Dieses alte Indianersprichwort kennen Sie bestimmt. Die Erde und ihre Zukunft gehört unseren Kindern und wir sind in der Verantwortung, diese Erde den Kindern in einem bestmöglichen Zustand zu hinterlassen. Dies ist eine große Herausforderung, die wir nur gemeinsam schultern können.

Natürlich können wir hier in Pfaffenhofen und Holzheim nicht die ganze Welt, nicht Deutschland und auch nicht Bayern retten, doch Veränderungen, die nachhaltig sind, beginnen im Kleinen.

Daher hat sich Pfaffenhofen gemeinsam mit Holzheim auf den Weg gemacht, ein Klimaschutzkonzept für unsere beiden Orte zu entwickeln. Dieses Konzept soll gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und umgesetzt werden. Wir stehen am Anfang eines engagierten und spannenden Vorhabens, das die Lebensqualität in unseren Orten nachhaltig erhalten und verbessern soll. Damit dieses Vorhaben Realität werden kann, brauchen wir die Mitwirkung **ALLER!**

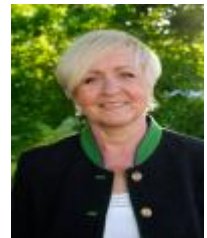
Wir hoffen, die folgende Dokumentation zur Auftaktveranstaltung motiviert Sie zum Mitmachen. Ihre Vorschläge für eine regenerative und umweltschonende Energie- und Klimapolitik in Pfaffenhofen und Holzheim sind jederzeit willkommen!

Ihr

Josef Walz  
Bürgermeister Pfaffenhofen a. d. Roth

Ihre

Ursula Brauchle  
Bürgermeisterin in Holzheim



Ursula Brauchle



Josef Walz

## 1.2. Übersicht über das Projekt – Einführung von Frau Hajek

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden  
Pfaffenhofen a. d. Roth und Holzheim,

die Energiewende ist in aller Munde! Sie ist aber mehr als nur eine Energiewende, sie ist eine aktive Zukunftsplanung. Damit diese gelingt sind Energieeinsparung, der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen und der Umstieg auf erneuerbare Energien notwendig. Hier in Pfaffenhofen und Holzheim haben wir ein großes Potential, das wir gemeinsam mit den Bürgern ermitteln wollen.

Die kommunale Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz bildet den Ausgangspunkt des Konzeptes. Diese zeigt auf wo die Gemeinden in punkto Energieverbrauch stehen. Daraus wird gemeinsam ein Maßnahmenkatalog entwickelt der zu konkreten Umsetzungen führen wird.

**Weniger Energie verbrauchen, Energie besser und Energie anders einsetzen** ist das Motto unter dem alle Bürgerinnen und Bürger hier „ein Wörtchen“ mitreden sollen! Sie als Bürger werden bei den Klimaschutzkonferenzen Vorschläge einbringen und Ideen sammeln um eine langfristige, sinnvolle Klimapolitik für die Kommunen zu ermöglichen. Hier kann jeder mitmachen! Sie betreiben damit aktive Daseinsfürsorge, erhöhen die regionale Wertschöpfung. Damit sichern und schaffen Sie Arbeitsplätze und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Ich wünsche Ihnen nun eine innovative Zeit, gute Gespräche und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre

Gabi Hajek  
Karmann - Kommunale Energieagentur

## 2. Das integrierte Klimaschutzprojekt

### 2.1. Präsentation des Projekts



Herzlich Willkommen  
zur  
**Auftaktveranstaltung**  
Regionales Klimaschutzkonzept



Pfaffenhofen a. d. Roth



Holzheim

mit den Gemeindeteilen  
06. März 2013 - Mittelschule Pfaffenhofen

Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	www.karmann-energieagentur.de info@karmann-energieagentur.de
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---



## Informationsveranstaltung - Ziele des heutigen Abends -

- Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
- Die ersten Schritte des Konzeptes
- Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingeladen, gemeinsam über Wünsche und Anregungen zum Klimaschutz zu diskutieren
- Start up – Erste Ideensammlungen an den 5 Thementischen

Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	www.karmann-energieagentur.de info@karmann-energieagentur.de
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

## Ablauf des heutigen Tages

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 1. Begrüßung und Einführung  | Herr Bgm. Waiz<br>Frau Bgm. Brauchle |
| 2. Begrüßung durch Jugendvertreter   |                                      |
| 3. Offizieller Start des Klimaschutzkonzeptes<br>mit dem Kindergarten und der Baumübergabe |                                      |
| 4. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes  | Fr. Hajek ( Fa. Karmann)             |
| 1. Ablauf und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes   |                                      |
| 2. Informationen zur Energiebilanz,<br>Potentialanalyse und Maßnahmenschritte              |                                      |
| 5. Die nächsten Schritte – Wie geht es weiter?   | Fa. Karmann                          |
| 6. Fragen & Antworten  |                                      |
| 7. Start up – Erste Ideensammlung an den<br>Thementischen                                  | alle Bürger                          |
| 8. Zusammenfassung des Tages   |                                      |

## Momentan ist alles sehr spannend

- Angst vor neuer Ölkrise - Iran und Hormus?
- Was passiert mit Europa – geht der Euro wieder?
- Die fatale Folgen eines falschen Verständnisses
- Krieg im Irak und Libyen?
- Demografisches Ungleichgewicht Europa – Asien
- Die Machtverhältnisse verschieben sich nach Asien
- Frage der Versorgung von Menschen  
(Nahrung – Energie – Kleidung – Infrastruktur)
- Bekommen wir die Energiefrage gelöst?

# Warum ein Klimaschutzkonzept??

## Ziel des Klimaschutzkonzeptes

## Handlungsbedarf als Chance sehen und regional nutzen



## Die Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes



## Das Klimaschutzkonzept besteht aus 6 Arbeitspaketen (AP 1 – 3)





## Das Klimaschutzkonzept besteht aus 6 Arbeitspaketen (AP 4 – 6)

Arbeitspaket 4	Arbeitspaket 5	Arbeitspaket 6
		
<ul style="list-style-type: none"><li>Maßnahmenkatalog</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Controlling-konzept</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>

## Drei wichtigsten Fragen zur regionalen Energiewende



Wie gestaltet sich die zukünftige Energieversorgung?

Welche Maßnahmen passen für unsere Gemeinde?

Welches Ziel verfolgt die Region im Klimaschutz?

## Das Klimaschutzkonzept dient zur Positionsbestimmung

- Energieverbrauch
- CO<sub>2</sub>- Emissionen
- Handlungsmöglichkeiten
- Ziele



## Ziele der Bundesregierung und Ziele aus dem Bayerischen Energiekonzept

### **Bayerisches Energiekonzept:**

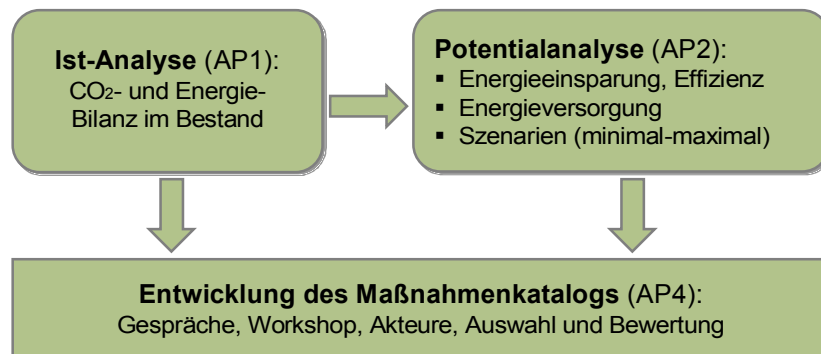
- bis 2021 50% des Stromverbrauchs aus EE (derzeit 30%)
- bis 2021 20% des Endenergieverbrauchs (Wärmebereich) aus EE (derzeit 10%)
- bis 2020 weniger als 6 t CO<sub>2</sub> pro EW

### **Energiepolitische Ziele BRD:** (Basisjahr 2008)

- bis 2020 Reduktion des Wärmebedarfs um 20%
- bis 2050 Reduktion des Primärenergiebedarfs um 80%
- bis 2050 klimaneutraler Gebäudebestand, Energiebedarf gedeckt durch EE
- Erhöhung der Gebäudesanierungsrate von 1% auf mindestens 2%



## Die Bausteine des Klimaschutzkonzeptes sind miteinander verzahnt



## Die IST-Analyse im Ablauf <sup>(AP1)</sup>

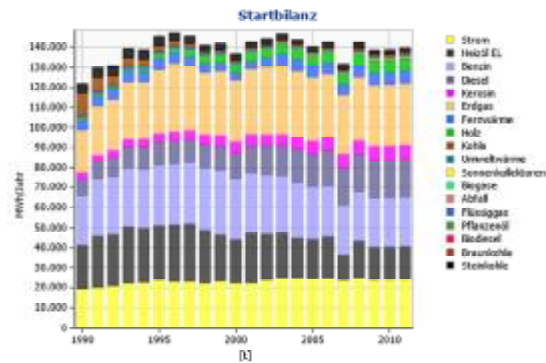
- Datenerhebung zum Energieverbrauch (Strom, Wärme); erneuerbare Energie
- Verbrauchszuordnung nach Sektoren (private Haushalte, Kommune, Gewerbe, Verkehr)
- Umrechnung in CO<sub>2</sub>-Emissionen



Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen als Bilanz

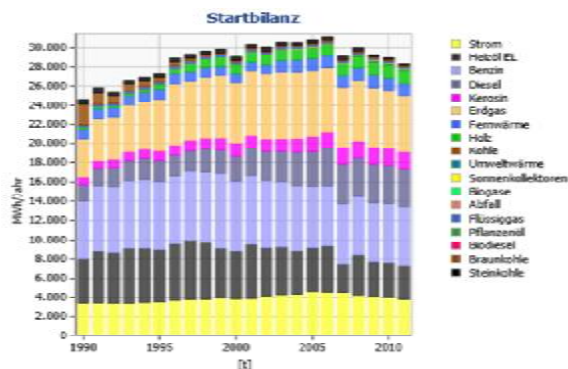
## Die Energiebilanz von Pfaffenhofen zeigt die Entwicklung seit 1990

### Startbilanz Energie



## Die Energiebilanz von Holzheim zeigt die Entwicklung seit 1990

### Startbilanz Energie



## Die Potentialermittlung (AP 2) erfolgt in 3 Maßnahmenschritten

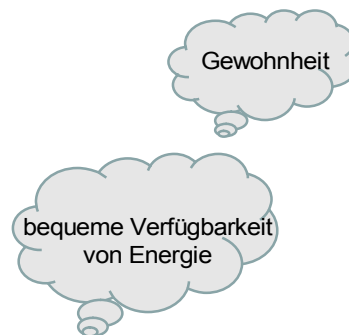
Vorgehensweise der 3 Schritte:



## Potentialermittlung Schritt 1: Energieverbrauch vermeiden

**Energie die nicht gebraucht wird,  
muss nicht erzeugt werden**

- Heizung herunter drehen
- Licht aus – wo es keiner braucht
- Geräte wirklich ausschalten



Warum tun wir es nicht?

## Beispiel Schritt 1: Energieverbrauch vermeiden



Kosten ca. 18,-- €  
je Haushalt

Standby-Verluste jährlich  
 pro Haushalt (Quelle: Ökoinstitut Freiburg)  
 ca. 320 kWh = ca. 77 € (24 Ct / kWh)

Einsparungen pro Jahr bei ca.  
 1826 Haushalten (ca. 50% von Pfaffenhofen  
 und Holzheim)

- ➔ ca. 584.320 kWh
- ➔ ca. 140.236 €
- ➔ ca. 330.000 kg CO<sub>2</sub>-Minderung

Entspricht dem Stromverbrauch von ca. 166 Haushalten

## Beispiel Schritt 2: Energieeffizienz steigern



Heizungspumpe  
mit Stufenregelung



Hocheffizienzpumpe  
drehzahleregelt  
spart ca. 70 - 80 % Energie




Haushaltsgeräte Standard



Haushaltsgeräte A+++

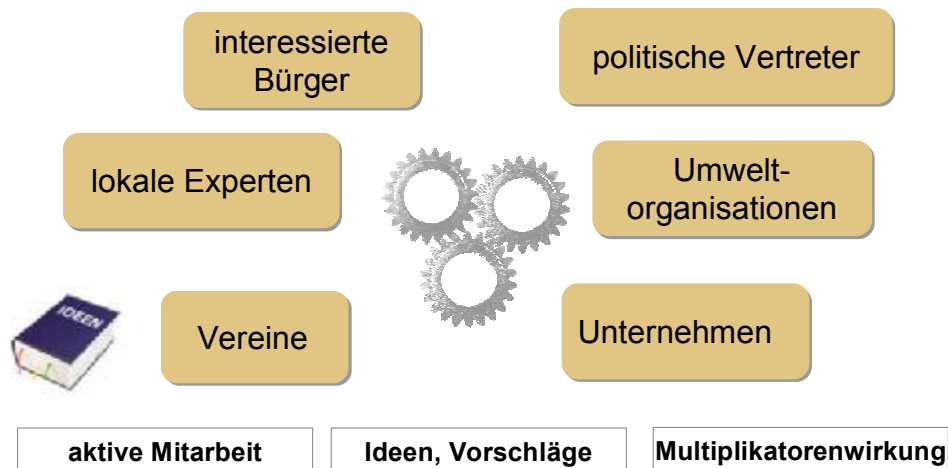
## Potentialermittlung Schritt 3: Nutzung erneuerbarer Energien

Deckung des verbleibenden Energiebedarfs  
durch erneuerbare Energien:

- Solar
  - Windkraft
  - Biomasse
  - Geothermie
- 
- regenerativ
  - heimische Energie
  - dezentrale Energieversorgung
  - Anlagen mit Bürgerbeteiligung



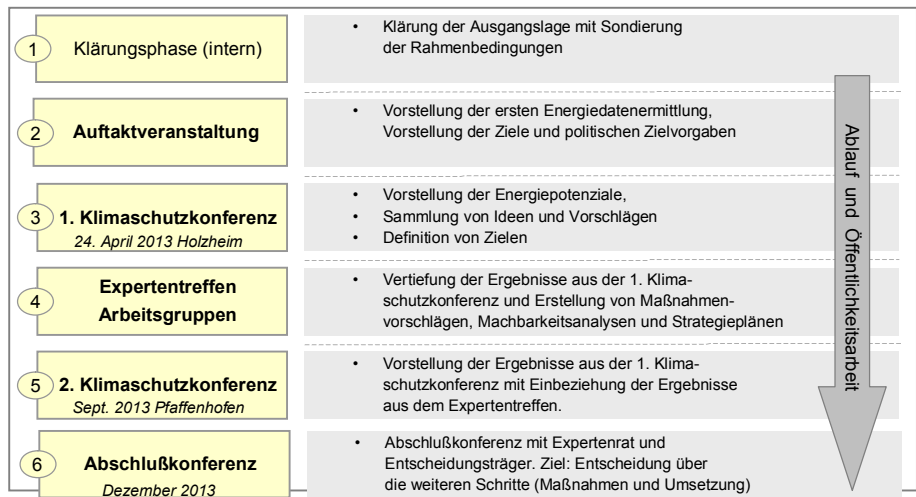
## Akteure vor Ort Bürger mischen mit!



# Wie geht's weiter?

Karmann Kommunale Energieagentur | Dillinger Str. 12 | Fon 08272 997010 | www.karmann-energieagentur.de  
 86637 Wertingen | Fax 08272 997050 | info@karmann-energieagentur.de

## Ablauf des Klimaschutzkonzeptes Zusammenarbeit mit den Akteuren



Karmann Kommunale Energieagentur | Dillinger Str. 12 | Fon 08272 997010 | www.karmann-energieagentur.de  
 86637 Wertingen | Fax 08272 997050 | info@karmann-energieagentur.de



## Start up - Erste Ideensammlung an den Thementischen

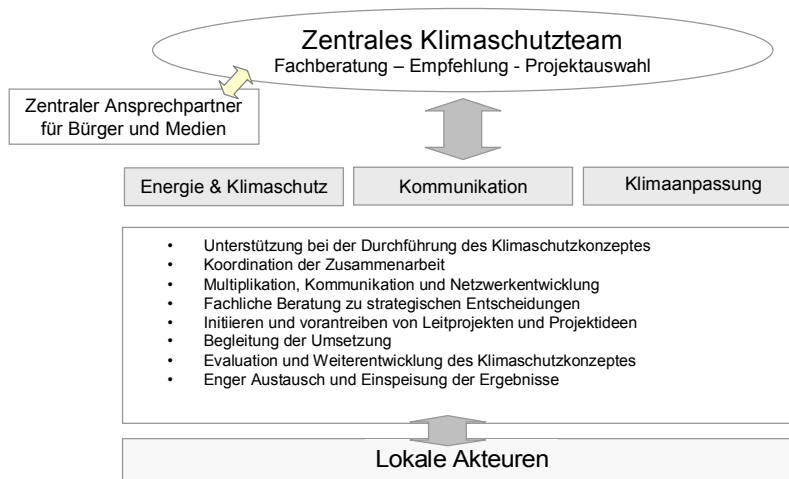
Wie sieht das aus?



*Gute Gespräche und ein reger Austausch*

Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	www.karmann-energieagentur.de info@karmann-energieagentur.de
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

## Die kommunale Partnerschaft So arbeiten wir zusammen



Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	www.karmann-energieagentur.de info@karmann-energieagentur.de
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

## Informationen und Ihre Ansprechpartner

### Ansprechpartner für Akteure, Bürger und Medien per Email:

#### Verwaltungsgemeinschaft Pfaffenhofen:

H. Moser: [georg.moser@vg-pfaffenhofen.de](mailto:georg.moser@vg-pfaffenhofen.de)

- **Ansprechpartner Fachbüro:**

Fr. Hajek  
Verantwortlich für Projektleitung und  
Projektdurchführung  
[hajek@karmann-energieagentur.de](mailto:hajek@karmann-energieagentur.de)

- **Informationen:**

- Internet: [www.markt-pfaffenhofen.de](http://www.markt-pfaffenhofen.de) und [www.holzheim-nu.de](http://www.holzheim-nu.de)
- Presse
- Gemeindeblatt

Gefördert durch:



Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	<a href="http://www.karmann-energieagentur.de">www.karmann-energieagentur.de</a> <a href="mailto:info@karmann-energieagentur.de">info@karmann-energieagentur.de</a>
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--



Meine Zukunft beginnt jetzt

„Klimaschutzkonzepte“  
für die Zukunft unserer Enkel

**Fragen & Antworten**  
**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit**

Karmann Kommunale Energieagentur	Dillinger Str. 12 86637 Wertingen	Fon 08272 997010 Fax 08272 997050	<a href="http://www.karmann-energieagentur.de">www.karmann-energieagentur.de</a> <a href="mailto:info@karmann-energieagentur.de">info@karmann-energieagentur.de</a>
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--

## 2.2. Diskussionsforum zur Präsentation

Fragen der Teilnehmer	Antworten / Diskussion
Das ganze ist mit immensen Investitionen verbunden!	<i>Energie ist ein knappes Gut und kostet viel Geld das uns als Kaufkraft verloren geht. Durch die Investitionen in Technologie sparen wir Energiekosten und schaffen Arbeitsplätze vor Ort.</i>
Wie kommen Sie zu den Energieverbrauchswerten?	<i>Wir bekommen die Verbrauchswerte von den Energieversorgern (Gas und Strom). Die Anlagedaten erhalten wir von den Schornsteinfegern. Über diese Daten erfolgt dann die Berechnung der Bilanz.</i>
Wird der persönliche Datenschutz sichergestellt?	<i>Der Datenschutz wird auf alle Fälle gewährleistet, weil wir keine Einzeldaten von Personen verarbeiten. Es werden die Gesamtdaten auf kommunaler Ebene herangezogen.</i>
Wie wird der Energieverbrauch für den Verkehr bewertet?	<i>Die Bewertung erfolgt über die zugelassenen Fahrzeuge und verteilt sich nach den Fahrzeugdaten.</i>

## 2.3. Ausblick



Vielen Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen für das große Interesse, die Fragen und Anregungen zum Klimaschutz. Der nächste Schritt ist die 1. Klimaschutzkonferenz mit allen Akteuren. Ziel dieser öffentlichen Veranstaltung ist das Sammeln und Ausarbeiten von Ideen die innerhalb der Kommunen realisiert werden können.

Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

## 2.4. Verabschiedung

Ursula Brauchle (Bürgermeisterin Holzheim)

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung bedankt sich Frau Brauchle nochmals herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Engagement. Besonders betonte sie wiederholt die Bedeutung der Beteiligung aller lokalen Akteure am Energie- und Klimaschutzkonzept. Die Ideen der Interessenten einzubringen wird auch in den nächsten Veranstaltungen eine wichtige Rolle spielen.

Am Ende der Veranstaltung machte Frau Brauchle darauf aufmerksam, dass sämtliche Informationen und Unterlagen zum Klimaschutzkonzept für ALLE im Internet zugänglich sind. Die Homepage der Gemeinden ermöglichen das herunterladen. Nutzen Sie dieses Angebot!

Bürgerbeteiligung – Der Schlüssel zum Erfolg

## Mischen Sie mit!



Die Schaffung eines Netzwerks zwischen den Bürgern, der Kommune, den Vereinen und Interessenverbänden aus Wirtschaft, Handel und Kultur bildet die Basis eines erfolgreichen Klimaschutzkonzepts.

Denn - aktiver Klimaschutz fordert eine aktive Beteiligung **ALLER**.

Die Einbringung von lokalem Fachwissen und individuellen Ideen in Strategien, Maßnahmen und Projekte sichert ein positives Ergebnis für den lokalen Klimaschutz. Das Verständnis für Klima- und Umweltschutz aller Akteure und Interessenten wird durch rege Zusammenarbeit gefördert und weiterentwickelt.

### Wie sieht Ihre Beteiligung aus?

In den verschiedenen Veranstaltungen, Klimaschutzkonferenzen, Expertenrunden können sich die Bürger informieren und Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche einbringen. Über den aktuellen Stand des Klimaschutzkonzeptes informieren die Medien und die Internetseite der Kommune. Sämtliche Wünsche und Anregungen von interessierten Bürgern sowie Fragen der Medien nimmt Herr Moser von der Gemeindeverwaltung gerne entgegen.

### Kontakt:

Georg Moser  
Rathaus  
Kirchplatz 6  
89284 Pfaffenhofen a. d. Roth  
Telefon: 07302 / 96 00 - 24  
E-Mail: [georg.moser@vg-pfaffenhofen.de](mailto:georg.moser@vg-pfaffenhofen.de)

### 3. START UP – Erste Ideensammlung der Bürger von Pfaffenhofen und Holzheim

Engagierte Bürger brachten unmittelbar nach der Vorstellung des Projekts durch die Bürgermeister und Karmann Energieagentur ihre Gedanken und Anregungen zum Klimaschutz in eine rege Diskussion ein. Es zeigte sich dabei, dass sehr viele wertvolle Ideen und Vorschläge bei den Bürgern vorhanden sind.



Erste Ideen auf der Pinnwand



### 3.1. Erste Bürgerideen zu „Planen und Bauen“



#### *Unsere Ideen:*

- Leerstehende Gebäude und Flächen nutzen anstatt Neubaugebiete für private und gewerbliche Nutzung neu ausweisen
- Kleinere Häuser bauen
- Auf die Ausrichtung der Häuser achten (Ost-West)
- Flächen sparen bei Infrastrukturmaßnahmen
- Bei Bebauungsplänen und bei der Genehmigung von Bauvorhaben sollte auf die Verschattung umstehender Gebäude geachtet werden (Energiegewinne aus Solaranlagen oder passive Energiegewinnung durch Fenster sollen nicht gefährdet werden)
- Nahwärmenetz für bestehende Siedlungen
- Eigenverbrauch bei PV-Anlagen fordern und fördern
- Auf etwas Bequemlichkeit verzichten und nicht die billigste Heizungsvariante wählen → Holzheizung
- Öffentliche Gebäude energetisch sanieren
- Blockheizkraftwerke für ganze Wohngegenden, Neubaugebiete, öffentliche Gebäude oder im Verbund von mehreren Häusern (Erhebung durch die Gemeinde – wer eine neue Heizung braucht und Interesse an einem Heizungsverbund hat)
- Isolierung von Dachböden – Vorschrift ist vorhanden, aber wer kontrolliert das?
- Einbau einer Hackschnitzel- oder Pelletheizung in der Schule und Turnhalle in Holzheim
- Abwrackprämie für alte Heizungen
- Kommune als Vorbild für den Einsatz neuer technologischer Konzepte für Wärme und Strom
- Einbau von Gasbrennwertgeräten in Pfaffenhofen im Rathaus und Kirchplatz 5
- Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und Einbau einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage im Rathaus Holzheim im Zuge der Sanierung
- Einbau von Hybridheizungen



### 3.2. Erste Bürgerideen zu „Energie und Effizienz“



#### Unsere Ideen:

- Günstige Strompreise für Großverbraucher geben diesen wenig Anlass LED-Beleuchtung oder andere Energiesparmaßnahmen umzusetzen. Rechnet sich meistens nicht!
- Intelligenter Stromverbrauch → wie können wir den Spitzenstromverbrauch drosseln und ausgleichen? (z.B. Warum müssen alle zur gleichen Zeit → Montagmorgen, Wäsche waschen?)
- Wäsche erst waschen, wenn sie wirklich schmutzig ist
- Niedrigere Raumtemperaturen
- Nachtabstaltung von Geräten (z.B. Steuerung der Kopierer funktioniert nicht richtig in der Hermann-Köhl-Schule)
- Wärmekamera für die Hausbesitzer könnte von der Gemeinde gestellt werden
- Veraltete Heizungsanlage in der Schule Pfaffenhofen – Grundschule ist überheizt!
- Bürgerwindkraft in Pfaffenhofen
- Hackschnitzelanlage an der neuen Sporthalle
- Wasserkraftwerk an der Roth im Ortsteil Roth
- Batterien / Energiespeicher für PV-Anlagen verbessern, so dass sie bezahlbar sind
- Steuerung der Straßenbeleuchtung durch Bewegungsmelder oder jede zweite Lampe ab 23.00 Uhr abschalten
- Abwärmenutzung aller bestehender Anlagen und bei Neuanlagen vorschreiben
- Im Haus wärmere Kleidung tragen um Heizungsenergie zu sparen (kein T-Shirt im Winter)
- Einkaufsgemeinschaften für LED-Leuchtmittel
- Beim Vorhandensein einer solarthermischen Anlage Wasch- und Spülmaschine an Warmwasser anschließen
- Infrarot-Marmorheizung als Ersatz für Nachstromspeicherheizung. Ist das sinnvoll?



- Entkalkungsanlage im Wasserwerk Pfaffenhofen → elektrische Geräte halten länger → weniger Stromverbrauch weil Heizstäbe nicht verkalken – weniger Verbrauch von Waschmittel
- Energie-Check-Seminare für landwirtschaftliche Betriebe
- Langlebige und hochwertige Geräte einsetzen
- Abschaltbare Steckdosenleisten
- Öffentliche Dachflächen mit PV-Anlage belegen evtl. Bürgergenossenschaften als Betreiber einsetzen und Dachmiete für soziale Zwecke verwenden
- Nutzung von Grünflächen für oberflächennahe Geothermie (Verlegung von Wasserrohren unter Futterwiesen)
- Biomasse (Grüngut) zu Pflanzenkohle → CO<sub>2</sub>-Bindung
- Wir sind zu viele Menschen auf der Erde! Daher haben wir eine ganz besondere Verantwortung im Umgang mit Energie.
- Ich bin für eine Windkraft-Genossenschaft!
- Erdgas-Produktionsanlage falls Windräder kommen
- Straßenlaternen mit Solarstrom
- Investitionen in Solaranlagen
- Wirbelwasserkraftwerk für kleine Fließgewässer (Fischfreundlichkeit)
- Erzeugung von Wasserstoff zur Speicherung aus überschüssigem Strom aus Sonne und Wind
- Überdenken der ethischen Aspekte von Biogasanlagen
- Kleinwindräder für den Hausgebrauch z. B. Windpillar (Pilotanlage wäre notwendig)
- Genossenschaft für Fernwärmenetz (Biogasanlagen)
- Gravitation-Vakuum-Generator
- Geothermie nutzen
- Einsatz von Bioheizöl und Ökogas
- Anwendung von 100 % Ökostrom z. B. aus Laufwasserkraftwerken
- Einbau von Holzpellettheizungen
- Private PV- und Solaranlagen installieren bzw. Beteiligung an diesen auf öffentlichen Anlagen in Holzheim und Pfaffenhofen
- LED-Straßenbeleuchtung im Neubaugebiet sowie bei der Weihnachtsbeleuchtung
- Erstes Bürgersolarkraftwerk in Schwaben auf dem Dach der Hermann-Köhl-Schule

### 3.3. Erste Bürgerideen zu „Kommunikation und Kampagnen“



#### Unsere Ideen:

- Infostände am Dorffest
- Öffentlichkeitsarbeit ist entscheidend
- Eigene Rubrik z.B. „Die Klima-Ecke“ im Mitteilungsblatt
- Energiespartipps und –tricks im Alltag im Mitteilungsblatt veröffentlichen
- Initiieren von Sammelbestellungen
- Wettbewerbe ausschreiben z.B. „Mit dem Fahrrad mobil!“ oder „Das Auto heute bleibt heute stehen – wir gehen!“
- Widerstand gegen „fracking“ (Bürgerinfo und Kampagnen)
- „Energietag“ z.B.: Wie lange muss ich radeln, um meine Lieblingssendung anschauen zu können? Wie viel CO<sub>2</sub> kann gespart werden, wenn alle Schulkinder einen Monat zur Schule laufen?
- Kommunale Energieberatung anbieten bei Fragen wie z.B. Wie stelle ich die Heizung am effizientesten ein? Wie muss ich mich verhalten, dass die Heizung mit bestimmten Einstellungen am wenigsten Strom verbraucht? Über welche Messungen kann ich die größten Stellhebel herausfinden? Welche Leuchtmittel soll ich verwenden? Wann sollen veraltete Elektrogeräte ersetzt werden?
- Energiesparen lernen: im Kindergarten, in der Schule, im Verein
- Wiederaufforstung der gemeindeeigenen Wälder
- Mit Kindern und Jugendlichen tolle und interessante Themen umsetzen (z.B. durch Sonnen- oder Windenergie Bewegung erzeugen)

### 3.4. Erste Bürgerideen zu „Verkehr und Mobilität“



#### Unsere Ideen:

- Warum fahren wenn man auch laufen kann? Kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad – Auto öfter stehen lassen
- Internetplattform für Fahrgemeinschaften nach Ulm, Neu-Ulm, Senden, Weißenhorn
- Überarbeitung des Nahverkehrskonzepts und weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes für flexibleren und direkten Personentransport
- Fahrpläne der Busse verbessern
- Direkte Verbindung zu zentralen Orten wie z.B. Ulm, Neu-Ulm
- Bessere Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel
- Bushaltstelle am Neubaugebiet in Holzheim vorsehen und evtl. die am Feuerwehrhaus auflösen
- Radwege umgestalten – mehr Sicherheit für Radfahrer
- Urlaub in der Nähe – weniger Flugreisen
- Ausflüge in der Region machen
- 30-er Zone in Holzheim
- Flexibus
- Für Dienstfahrten der Gemeindemitarbeiter Elektroautos bereitstellen
- Staatliche Zuschüsse für Elektroautos, damit diese billiger werden
- Berufliche Möglichkeiten besser nutzen um z.B. von zu Hause aus zu arbeiten, das reduziert den Verkehr und schont den eigenen Geldbeutel usw.
- „Tankstellen“ für Elektroautos verbreiteter anbieten
- Regionale Ein- und Verkaufsmöglichkeiten anbieten
- Reifendruckmessung und -anpassung

### 3.5. Erste Bürgerideen zu „Klimaanpassung“



#### *Unsere Ideen:*

- Weniger Fleischessen – Fleischkonsum reduzieren
- Jahreszeitlich passend kochen und essen z.B. keine Tomaten oder Gurken im Winter
- Umweltschutzpapier einsetzen – auch hier an der Schule
- Begrenzung der Holzfeuerung
- Bäume nicht umschneiden wegen der Laubverschmutzung sondern an ihre luftreinigende Wirkung denken
- Humusaufbau auf landwirtschaftlichen Flächen
- Weniger Flächen versiegeln
- Großflächige Aufforstung
- Aufforstungsprojekte in anderen Ländern unterstützen
- Baumpflanzaktionen und / oder Baumpatenschaften
- Ökologischer Landbau und schonende Bodenbearbeitung

## 4. Impressum

Das Copyright für den Bericht liegt beim Verfasser.  
Fotoquelle: fotolia und Herr Klinger

Dieser Bericht wurde im März 2013 verfasst durch:



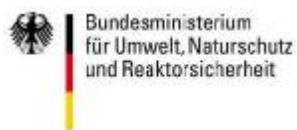
Karmann – Kommunale Energieagentur  
Dillinger Str. 12  
86637 Wertingen  
Fon: 08272 997010  
Fax: 08272 997050  
[info@karmann-energieagentur.de](mailto:info@karmann-energieagentur.de)  
[www.karmann-energieagentur.de](http://www.karmann-energieagentur.de)

### Ansprechpartner Fachbüro:

Projektleitung und Projektdurchführung:  
Gabi Hajek  
[hajek@karmann-energieagentur.de](mailto:hajek@karmann-energieagentur.de)

### Förderung:

Die Entwicklung dieses Berichts ist Teil des in Bearbeitung befindlichen Klimaschutzkonzepts. Das Konzept wird mit 65 % der Kosten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Förderkennzeichen: 03KS3122



### Ansprechpartner der Gemeinde:

Sämtliche Wünsche und Anregungen von interessierten Bürgern und Fragen der Medien, nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen.

Die Verwaltung erreichen Sie unter:

Georg Moser  
Rathaus  
Kirchplatz 6  
89284 Pfaffenhofen a. d. Roth  
Telefon: 07302 / 96 00 - 0  
E-Mail: [georg.moser@vg-pfaffenhofen.de](mailto:georg.moser@vg-pfaffenhofen.de)